

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen Illustrierten Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einseitige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 126.

Samstag, 30. Oktober 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

— Der König hat den Generaldirektor v. Rustige seinem Ansuchen gemäß von der Stelle eines Inspektors der Gemäldegalerie enthoben und demselben bei diesem Anlaß das Kommenthurskreuz 2. Kl. des Friedrichsordens verliehen.

Stuttgart, 26. Okt. Gutem Vernehmen nach wird die Regierung den Ständen eine Vorlage zugehen lassen, in welcher für die Gewitterbeschädigten des Unterlandes ein Kredit von 1,500,000 Mark gefordert wird.

Stuttgart, 23. Okt. Der Restaurateur Albert Gallion hat sein Anwesen in der Jägerstraße, Ecke Bahnhofstraße, um den Preis von 240,000 \mathcal{M} an Hrn. Gastwirt Schenk z. „Tränke“ hier verkauft. Die Uebernahme erfolgt am 1. April 1898.

Stuttgart, 23. Okt. Eine aus Stadt und Land zahlreich besuchte Handwerkerversammlung, die auch von Vertretern der Regierung besucht war, erörterte gestern die auf Grund des Reichsgesetzes über die Handwerkerorganisation zur Hebung des Handwerks zu ergreifenden Maßnahmen. Oberregierungsrat Mosthaf begrüßte Namens des Ministeriums des Inneren die Versammlung mit einer längeren Ansprache, in der er sich über die Organisation der Handwerkerkammern aussprach. Oberregierungsrat Mayer dankte im Namen der Centralstelle für Gewerbe für die Einladung, und versicherte, daß seine Behörde nicht nur den Gewerkevereinen, sondern auch den Fachvereinen lebhaftes Interesse entgegenbringe. Dem aufgestellten Programm, das als Hauptziel Zusammenfassung der einzelnen Handwerker-Berufsarten in festgefügte Lokal- und Bezirksverbände mit Rücksicht auf die Wahlen in die Handwerkerkammern bezeichnet und das bezüglich des Lehrlings- und Gesellenwesens, sowie in Bezug auf die Zusammensetzung der Handwerkerkammern selbst Vorschläge macht, wurde nach langer Beratung von der Versammlung zugestimmt und folgende Erklärung beschlossen: „Die am Sonntag den 24. Oktober im Konzertsaal der Liederhalle tagende Handwerkerversammlung hält die berufliche Organisation der einzelnen Gewerbe für dringend notwendig und bittet die königl. Regierung, die diesem Ziele zustrebende Handwerkerbewegung kräftig zu unterstützen.“

— Freiherr Ludwig v. Zeppelin von Stuttgart, der von einer Karlsruher Versicherungsanstalt als Inspektor angestellt war und dieselbe durch gefälschte Versicherungsanträge um eine erhebliche Summe betrogen und außerdem Wechselfälschungen begangen hat, wurde, wie aus Stuttgart gemeldet wird, nunmehr von der dortigen Strafkammer zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Cannstatt, 26. Okt. Wegen des Verdachts, in Berg einen Diebstahl begangen zu haben, wurde gestern Abend ein Mann von der Berger Polizei verfolgt. Derselbe sprang dann, um seinen Verfolgern zu entgehen, von der Insel aus in den Neckar und wollte anscheinend schwimmend das Cannstatter Ufer erreichen. Da auch hier Leute standen, wagte sich der Flüchtling nicht sofort ans Land. Bald darauf versank er. Der Leichnam ist bis jetzt noch nicht gefunden.

Waldrennach, 26. Okt. Heute Nachmittag wurde hier die Tochter eines Kupferarbeiters in Pforzheim, ein 16jähriges Mädchen beerdigt, das von einem raschen Tod hinweggerafft wurde. Dasselbe machte mit seinen Eltern einen Spaziergang von Pforzheim in's Größelthal, als es auf dem Wege plötzlich von Schwäche befallen wurde und mit dem Ausruf „ich kann nicht mehr gehen“, umfiel. Die Eltern brachten es in das nächst gelegene Haus, wo es nach kaum 1 Stunde verschied. Der Umständenlichkeit und Kosten wegen, welche die Verbringung der Leiche von der hiesigen Marlung nach Pforzheim mit sich gebracht hätte, entschlossen sich die bedauernswerten Eltern, ihr Kind hier beerdigen zu lassen.

Conweiler, 27. Okt. Eine hier stattgefunden, von Feldrennach, Schwann, Gräfenhausen und besonders von Neuenbürg zahlreich besuchte Versammlung befaßte sich mit dem Projekte des Anschlusses an die demnächst zur Eröffnung kommende Altbahn. Es wurde beschlossen, zur energischen Inangriffnahme des Planes ein aus Vertretern der beteiligten Gemeinden zusammengesetztes Komitee zu bilden.

Ulm, 25. Okt. Hier ist in letzter Zeit ein Prozeß geführt worden, welcher eines komischen Beigeschmacks nicht entbehrt. Die Ulmer Brauereigesellschaft richtete im „Hirsch“ ein Variété-Theater ein, wobei ihr von der Baupolizei die Auflage gemacht wurde, einen Notausgang

nach hinten herzustellen. Nun grenzt der Hof des Hirsch, durch eine zugehörige Mauer getrennt, an den Hof des „Strauß“ und von letzterem führt ein Gäßchen nach hinten ab. Was war näherliegend, als daß der Direktor der Brauereigesellschaft, die baupolizeiliche Vorschrift als Befehl auffassend, ohne den Nachbar weiter zu fragen, in die Hofmauer eine Thüre hineinbrechen ließ? Doch dem Besitzer des „Strauß“ war der neue Verkehrsweg nicht nach dem Sinne; er wollte seinen Hof für sich haben. Er erhob Beschwerde beim Oberamt und durch Rekurs von der andern Seite kam die Sache bis ans Ministerium, welches den Spruch that, daß zwar die Notthüre in der zum „Hirsch“ gehörigen Hofmauer angebracht werden dürfe, dem Straußbesitzer aber auch nicht verwehrt werden könne, diese Notthüre seinerseits durch eine davor aufzuführende Mauer zu verbauen. So entbrannte denn ein mittelalterlicher Belagerungskrieg nach allen Regeln der Kunst — so oft der Hirsch hereinbrach, manerte der Strauß wieder zu, und als der Strauß endlich weichgab, kamen beiden Parteien noch vor Gericht wegen der Kosten, die schließlich auf 800 \mathcal{M} . angewachsen waren. Das Urteil wurde vorgestern gesprochen und das Gericht hat der Brauereigesellschaft sämtliche Kosten des Prozesses auferlegt, da der Nachbar sich gegen diesen Eigentumsingriff mit Recht gewehrt habe.

Rundschau.

Pforzheim, 27. Okt. Bei der heutigen Wahl für Pforzheim-Stadt hat der bisherige Abgeordnete, Fabrikant Wittum, den Sieg davongetragen über Redakteur Geck-Offenburg (Soz.) — Pforzheim-Land: Der bisherige Abgeordnete Landwirt Frank auf dem Buchenberg (nat.-lib.) hat über den kof. Bewerber Landgerichts-Rat D. v. Stockhorner in Freiburg und den Sozialdemokraten Fr. Lauber in Pforzheim gestiegt.

— Der Optiker L. Dechle, der die Weinwage konstruierte, nach welcher fast überall der Gehalt des Weines beurteilt wird, ist am 18. d. Mts. im 84. Lebensjahr in Pforzheim gestorben.

Pforzheim, 26. Okt. Der Bürgerausschuß bewilligte 5000 \mathcal{M} für Unterstützungen an bedürftige, durch den Typhus heimgesuchte Familien. Vom Hilfsverein wurden bereits 4000 \mathcal{M} verteilt.

Pforzheim, 26. Okt. In dem benachbarten Auerbach brannte in vergangener Nacht das Anwesen des Landwirts Gegenheimer nieder. Derselbe hatte kaum zuvor Vieh verkauft und den Erlös hieraus (ca. 1000 M.) in Papiergeld im Schrank aufbewahrt. Das Geld konnte nicht mehr gerettet werden, so daß der Mann sehr empfindlichen Schaden erleidet.

Karlsruhe, 27. Okt. Bei der heutigen Wahl siegte die vereinigte Opposition (Centr., Freis., Soz.) mit 228 gegen 192 nationalliberale Stimmen. Die Beteiligung war sehr stark, teilweise bis zu 80 %. — Es ist somit den verbündeten Gegnern gelungen, die seitherigen 3 nationalliberalen Vertreter durch zwei sozialdemokratische und einen demokratischen zu verdrängen. Ueber 8000 Wähler blieben der Wahlurne fern. Wenn man auch nicht annehmen kann, daß alle Wegbleibenden nat.-liberal gestimmt hätten, so dürfte dies doch bei der größeren Anzahl zutreffen.

Hannau, 28. Okt. Für die Flurschäden bei den Manövern liegen nach dem „Han. Anz.“ für 480 000—490 000 M. Anmeldungen vor.

Engen, 23. Okt. Ein zur Zeit stellenloser 22jähriger Kaufmann, der sich vorübergehend bei seinen Eltern in Ehingen aufhielt, sollte kürzlich für diese ein Geldpaket mit 3785 Franks bei der Post erheben. Im Besitze des vielen Geldes mag bei dem hoffnungsvollen Fräutchen plötzlich der Wandertrieb erwacht sein; bis jetzt wenigstens ist er (nach dem „Höhg. Erz.“) noch nicht zurückgekehrt damit und dürfte bereits den Aermellkanal passiert haben.

Nürnberg, 27. Okt. Eine von 130—150 Personen besuchte Versammlung von Garantiefondszeichnern für das 12. deutsche Bundesschießen hat gestern eine Resolution angenommen, die erklärt, daß der Centralausschuß es bei der Ausrichtung des Festes an der nötigen Uebersicht haben fehlen lassen und in geradezu unverantwortlicher Weise einzelne Statspositionen in einer Höhe überschreiten ließ, die unbedingt zu einem ungünstigen Abschluß führen mußte. Die Versammlung wählte eine Revisionskommission, die sämtliche Korrespondenzen, Protokolle, Pläne und Rechnungen, sowie die Geschäftsbücher prüfen soll und an eine zweite Versammlung der Garantiefondszeichner Bericht zu erstatten hat. Ein Redner trat dafür ein, wenigstens so viel von den gezeichneten Beiträgen einzuzahlen, daß den auswärtigen Schützen die Preise gezahlt werden könnten. Dies wurde abgelehnt mit der Begründung, daß das Sache des Centralausschusses sei.

— Die preussischen Eisenbahn-Restaurateure müssen künftig in 3. und 4. Klasse auch eine große Tasse Kaffee mit Milch und Zucker für 10 Pfg. abgeben. Die Preisverzeichnisse der Bahnhofswirtschaften sollen dementsprechend ergänzt und in den Warteräumen Anschläge ausgehängt werden. „Die Inspektions- und Stationsvorstände,“ so schließt der Erlaß, „haben die Durchführung dieser Anordnung zu überwachen, auch darauf zu halten, daß das billigere Getränk ebenfalls stets in guter Eigenschaft und hinreichender Menge, insbesondere zu den Frühzügen, vorrätig gehalten wird.“

Prag, 27. Okt. Aus Belgrad lassen sich die jungcechische „Narodni Listy“ folgende kaum glaubliche Sensationsgeschichte melden: Der Exkönig Milan sei beim Metropolitan Michael erschienen und habe eine neuerliche Scheidung von der Königin Natalie verlangt, weil er sich wieder verheiraten müsse, um die Dynastie Obrenovic in Serbien zu erhalten, da König Alexander krank sei und nicht heiraten könne, außerdem von der Königin Natalie weitere Nachkommenschaft nicht zu erwarten sei.

London, 27. Okt. Die Herzogin v. Teck ist heute früh 3 Uhr in Richmond gestorben. (Marie Adelaide, Prinzessin von Großbritannien, war geb. 27. Novbr. 1833 und verheiratete sich am 12. Juni 1866 mit dem Herzog Franz v. Teck, geb. 27. Aug. 1837, einem Sohn des Herzogs Alexander von Württemberg. Die älteste Tochter des Herzogspaares, Prinzessin Victoria v. Teck, ist bekanntlich mit dem Herzog von York, dem künftigen Thronfolger, vermählt.)

Newyork, 25. Okt. Ueber die Entgleisung des Expresszuges Buffalo-Newyork sind bis jetzt folgende Einzelheiten bekannt. Das Unglück ereignete sich Morgens 6 Uhr. Die Lokomotive und 6 Wagen, von denen 4 leer waren, stürzten in den Hudson. Ein Reisender, der sich in einem auf dem Gleise geblichenen Wagen befand, verfiel sich mit einem Beil, entkleidete sich, warf sich in den Fluß und schwamm zu den im Wasser liegenden Wagen. Mit dem Beil zertrümmerte er das Dach eines Wagens und es gelang ihm, 4 Reisende zu retten. Andere wurden auf ähnliche Weise von Leuten in Booten gerettet. Das Unglück ereignete sich durch den Einsturz der den Damm stützenden Mauer, die wahrscheinlich durch den Fluß unterwaschen worden war. Nach der Schätzung der Beamten sind 28 Personen umgekommen.

Jokales.

Wildbad, 29. Okt. Hr. Chr. Kempf z. Villa „Concordia“ hier hat die neben seinem Anwesen gelegene Villa Hirner um die Summe von 165 000 Mark von Frau Hirner We. käuflich erworben.

Vermischtes.

— Ueber den angeblichen Untergang der Erde am 13. November 1899, der vor einigen Jahren von Falb in Aussicht gestellt worden ist, äußert der bekannte Professor Jens Lützen Folgendes: Es ist seit vielen Jahren bekannt, daß die Erde auf ihrem Wege durch den Himmelsraum beständig durch Schwärme von Sternschnuppen eilt, von denen eine größere oder geringere Zahl in die Atmosphäre eindringt und dort, erglühend,

sichtbar werden. Zu gewissen Zeiten häufen sich diese Zusammenstöße und machen sich durch reichliches, teilweise massenhaftes Fallen von Sternschnuppen bemerkbar. Solche Tage sind der 31. August jeden Jahres, der 17. November jeden siebenten Jahres und endlich der 13. November aller 33 Jahre. Die Sternschnuppen sind nur Bruchteile von Kometen, bewegen sich zum Teil auf denselben Wegen wie letztere und so kann man ein solches Himmelsfeuerwerk ungezwungen als einen Zusammenstoß der Erde mit einem Kometen bezeichnen. Seit Beginn des vorigen Jahrhunderts sind die Zusammenstöße bekannt, sie gaben Falb Veranlassung, neuerdings in etwas krasser Form die Welt auf sie aufmerksam zu machen, als auch Veranlassung zu seiner Prophezeiung von einer Erdkatastrophe am 13. Okt. 1899. Herr Lützen widerlegt nun in allen Stücken diese Uebertreibung und weist nach, daß jede Gefahr auch für die Bewohner der Erde ausgeschlossen sei. Der in Betracht kommende Komet, mit dem die Erde am 13. November 1899 kollidieren werde, sei keineswegs ein fester Körper, sondern dünner, als die dünnste Rauchwolke. Und der gefürchtete Untergang der Erde werde in nichts anderem bestehen, als in starkem Sternschnuppensalle, der aber so wunderbar schön, als erhaben sein werde, wie wir desgleichen noch nicht geschaut. Es gebe ja Kometen, die in glühend flüssigem Zustande sich befinden, oder gar nur aus Gasen, aus Kohlenwasserstoff gebildet seien. Der Komet vom Jahre 1899 aber werde in der Beziehung gefahrloser und unschuldiger sein.

(Der großmütige Elephant.) Der Berner „Bund“ erzählt: Ein Berner Ehepaar, das letzte Woche den Zoologischen Garten besuchte, war Zeuge eines sehr eigenartigen Vorganges, der wert wäre den schönen Charakterzügen zugesellt zu werden, die schon Plinius an Elephanten will beobachtet haben. Dem edlen Riesentier wurde ein Stückchen Zucker dargebracht. Es nahm die Gabe behutsam mit dem Rüssel in Empfang und wollte sie eben im Rachen verschwinden lassen, als es in den Augen eines neben ihm sitzenden Hündchens etwas wie Gelüsten nach dem Zucker erblickte. Alsobald machte der schwingende Rüssel eine Rückwärtsbewegung und bot den Zucker dem Hündchen dar, das, vor Vergnügen wedelnd das Geschenk des großmütigen Freundes dankbar entgegennahm. Hierbei fällt in Betracht, daß es sich bei diesem Vorgang nicht etwa um eine durch Dressur angewöhnte Handlung, sondern um eine plötzliche Eingebung des Elephanten handelte, die auf die Zuschauer einen geradezu rührenden Eindruck machte.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter soliden Stoff zum Kleid		für Mk. 1.80
6 " " Frühjahr- und Sommerstoff	zum Kleid	" " 1.68
6 " solides Damentuch	" " "	" " 3.30
6 " Veloutine Flanell, guter Qualität	" " "	" " 4.20
6 " Ball- und Gesellschaftsstoff	" " "	" " 4.50

versenden in einzelnen Metern franko in's Haus.
Schlussverkauf sämtlicher Winter- und Frühjahrsstoffe zu reduzierten billigsten Preisen.

Muster auf Verlangen franko. — Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85

Wiesen - Verpachtung.

Am **Montag** den 1. November d. J., Vormittags 8 Uhr kommen auf dem Bureau der Kgl. Badklasse die hienach bezeichneten Wiesen- und Ackerparzellen auf die kommenden 6 Nutzungsjahre im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung und zwar:

Wiesen oberhalb den Anlagen:

Parz. 1058 im Weßgehalt von 35 ar 05 qm	Nr. 1059 mit 26 ar 64 qm,
" 1061 " " " 7 " 40 "	" 1063 " 10 " 05 "
" 1064 " " " 7 " 59 "	" 1065 " 5 " 66 "
" 1066 " " " 19 " 01 "	" 191 " 37 " 54 "
" 1.2. " " " 15 " — "	" 193 194 ein Abschnitt mit 18 ar
" 194/199 Abschnitte mit 42 ar und	
" 193 195/198 Abschnitte mit 25 ar	

ferner: Parz. Nr 37/2 und 48 mit zus. 30 ar 67 qm. Acker und Wiese in den Bahndämmern.

Gewerbliche und weibliche Fortbildungs-Schule Wildbad.

Der Unterricht beginnt am

Montag den 1. November 1897.

An diesem Tage haben sich sämtliche in den Jahren 1882 und 1883 geborenen Knaben und Mädchen in der Realschule einzufinden und zwar die Mädchen nachmittags 4 Uhr die Knaben abends 1/28 Uhr.

Der Gewerbeschulrat.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte.“

Zur Beteiligung an dem am **Sonntag** den 31. Oktober in **Neuenbürg** stattfindenden



Bezirks-Kriegertages,

zu welchem der hochverehrte Herr Ehren-Präsident des württ. Kriegerbundes Se. Hoheit **Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar** sein Erscheinen zugesagt haben, tritt der Verein präcis morgens 11 Uhr am Rathause an. — Abfahrt mit Musik 11 Uhr 37 Min. Die Kameraden lade ich hiezu ergebenst und dringendst ein.

Der Vorstand.

Wildbad.

Hochzeits - Einladung.

Zu unserer am

Samstag den 30. Oktober

stattfindenden Hochzeits-Feier beehren wir uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte in den **Gasthof z. „Ochsen“** dahier freundlichst einzuladen, und bitten zugleich, dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilh. Häussler
Frida Wandpflug.

Kirchgang um 12 Uhr vom **Gasthof z. gold'nen Stern** aus.

Meine

Wirtschaft

bleibt vom 1. November d. J. bis 1. Mai 1898

geschlossen.

Alb. Hauber z. Belvédère.

Wildbad.

Die Herbst-Kontroll-Versammlungen

im Jahre 1897 finden im Kontrollbezirk **Neuenbürg** wie folgt statt:

Kontrollstation **Wildbad** am **3. Nov. vormittags 9 Uhr** in der Trindhalle für die Gemeinden **Calmbach, Enzklösterle, Wildbad.**

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitäts-offiziere und obere Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten einschließlich der Halbinvaliden, sowie die zur Disposition der Ersatz-behörden entlassenen Mannschaften.

Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil Letztere gemessen werden.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 17. Oktober 1897.

Bezirkskommando.

Vorstehendes wird hiemit höherem Auftrage zu Folge bekannt gemacht. Den 29. Oktober 1897.

Stadtschultheißenamt.
Wähner.

Laubsäge-Holz

pr Mtr. von Mtr. 1.— an
Vorlagekatalog u. Preisliste
über alle Laubsäge-Utensilien gratis.

G. Schaller & Comp., Konstanz
3 Marktsätle 3.

Forzheim.
Grosser Ausverkauf

garnierter Damen-Hüte.

Borgerrichter Satton halber wird das Lager garnierter Samensüte zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.
Da wir, wie allezeit anerkannt, nur das Beste und Modernste anfertigen, so ist jeder Dame Gelegenheit geboten, sich um wenig Geld einen eleganten Hut anzuschaffen.

Carl Meyle im Rathaus.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Vienstag den 2. November

stattfindenden Hochzeits-Feier in das **Restaurant „Maisch“** freundlichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Otto Fuchslocher, Bierbrauer
Lina Karst aus Lichtenthal.

Kirchgang um 12 Uhr vom **Gasth. z. gold. „Lamm“** aus.

Oefen

in vielen verschiedenen neuen und geschmackvollen Modellen,
Dauerbrenner,
Regulieröfen,
Kochöfen, sowie

vollständig zum sofortigen Gebrauch fertige **Regulieröfen** (ausgemauert und gewickelt). Infolge moderner Einrichtungen (elektrischer Aufzug) bin ich imstande, mit geringsten Spesen zu arbeiten u. die niedrigsten Preise stellen zu können.

F. A. Madlener, Forzheim, Blumenstr. 14.

= Phönixwolle =
Eingetragene Fabrikmarke.
Gebrüder Müller



Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben.
Das **erste Kammgarn**, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das **beste wollene Strumpfgarn** da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.

In allen grösseren Garngeschäften verlange man nur **Phönixwolle.**

Oethlingen u. Feck.
Jeder Strang im **Vollgewicht** von 50 Gramm trägt obige Schutzmarke.

Zu haben in den meisten Colonial-, Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlage bei **Gustav Hammer, Daniel Treiber.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1897: 722 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Wildbad: **Carl Bätzner.**

MAGGI Suppenwürze

ist frisch eingetroffen bei:
G. Lindenberger, Conditior.
Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 ¢ No. 1 = 70 Gramm zu 45 ¢; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 ¢ mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Evangel. Kirchenchor.

Die **Proben** haben nun wieder begonnen. Solche, die Lust haben, neu einzutreten, werden ersucht, sich bei Herrn **Oberlehrer Baur** zu melden.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz, von **Armour & Co., Chicago,** bei

9 Pfd. (Postpaket)	38 ¢
25 Pfund-Kübel	37 ¢
50 Pfund-Kübel	36 ¢
100 Pfd.-Fäßchen	35 ¢
ca. 300 Pfd.-Faß	34 ¢

Stuttgart
A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Caffee

in großer Auswahl sowie auch feinst gebrannten empfiehlt **D. Treiber.**

Für nur 20 Pfg.!

Kann sich jedermann, der an Husten, Heiserkeit, Verschleimung leidet, von der schleimlösenden, besänftigenden u. reizmildernden Wirkung der echten **Oscar Tieze'schen Zwiebel-Bonbons** überzeugen.

Seit kurzer Zeit in allen Schichten der Bevölkerung infolge der ausgezeichneten Eigenschaften eingeführt. Auch ermöglicht der billige Preis den Unbemittelten, dieses Hausmittel anzuschaffen. Man warnt vor Nachahmungen, die zahlreich vorkommen und verlange überall echte **Oscar Tieze'sche Zwiebel-Bonbons**, nur in Ventel von 20, 25 und 50 Pfg. zu haben in Wildbad bei **Hrn. Apotheker Dr. C. Metzger.** [253]

Große Auswahl in Wolle

Strumpf-, Phönix-, Kittel-, Rock- sowie alle Sorten **Baumwollgarn Hädelgarn, Hädelfaden, Maschinensfaden und Nähfaden** empfiehlt billigt **D. Treiber.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdannen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdannen** (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Rückgesandenes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

